

AXEL OBIGER

Ausstellungsarchiv 03 / 2017

„Critical Mass“

Alke Brinkmann und Sencer Vardarman

Eröffnung am Freitag, den 03. März 2017 um 19 Uhr

Künstlergespräch am Samstag den 25. März um 19 Uhr, im Anschluss Finissage

04. März 2017 – 25. März 2017

AXEL OBIGER

BRUNNENSTRASSE 29 . 10119 BERLIN . DONNERSTAG – SAMSTAG 14:00 – 19:00 UHR UND NACH VEREINBARUNG
TELEFON: +49.30.76 23 63 76 . MOBIL: +49.177.2449114 . WWW.AXELOBIGER.NET . INFO@AXELOBIGER.COM

„Critical Mass“

Der Höhenflug des Populismus mit Trump, Erdogan, Le Pen und (oder dank?) Putin bewegt uns alle: Weil wir uns vom Faszinosum des Simplifizierens, von der Märchenwelt dieser Kulturvereinfacher verführen lassen; oder weil wir uns jetzt doch endlich für den steinigen Weg der Verteidigung von Freiheit, Pluralität und Anstand mobilisieren lassen. Für die einen wie die anderen gilt, dass sich bislang einzementierte Maßstäbe verschieben und damit Perspektiven der Weltsicht. Was ist Realität in Zeiten von Fake News?

Was Gewissheit, was Verunsicherung?

Auch der Kunst nötigt sich die Politik als Thema auf. Und Alke Brinkmann, die sich schon seit Jahren mit dem Verhältnis von Macht und Mensch beschäftigt und dazu teils biographisch, teils aus der medialen Bilderwelt inspirierte Werke geschaffen hat, findet in Sencer Vardaman einen ebenso überraschenden wie offensichtlichen Seelenverwandten, den sie folgerichtig zu dieser gemeinsamen Ausstellung eingeladen hat.

Beide, Brinkmann und Vardarman, interessiert die Wirkung von Bildern aus dem politischen Raum, beide arbeiten mit dem Verhältnis von Motiv und Inhalt.

Beide – ein Zufall? – haben sich dabei irgendwann dem vielleicht ultimativen Ikon des menschlichen Selbstzerstörungsdrangs angenommen: Vardaman spielt in „Moonlight“ mit einer postmodernen Verkitschung des Atompilzes über dem Bikini-Atoll, Brinkmann lässt mit weißer Schicht für weißer Schicht die Verwüstung von Hiroshima verblassen und definiert sie damit neu. Von beiden müssen wir als Betrachter uns fragen lassen, wie wir es zulassen konnten, dass der schlicht unfassbare Schrecken der Wasserstoffbombe zum ästhetischen Signet verkommen konnte. Wollen wir es eigentlich gar nicht mehr so genau wissen? Wollen wir nicht mehr so genau hingucken?

Alke Brinkmann und Sencer Vardarman fragen uns weiter. Wie ertragen wir die stille Ästhetik der „Falling Men“, wenn die Geschichte dazu eigentlich offensichtlich sein muss und erdrückend? Wie denken wir uns in die „Patterns of Mankind“ ein Miteinanderliegen und –lieben hinein, wo doch naheliegt, dass diese Muster menschliche Abgründe zeigen? Wohin, fragen wir schließlich fast ängstlich, ist die Energie der Massen in „Night Watch“ gerichtet? Und ahnen schon – das wird nicht gut.

Weder Vardarman noch Brinkmann geben uns Antworten, sondern überlassen uns der Verunsicherung. Das Politische ist zurück. Keiner kann entrinnen.

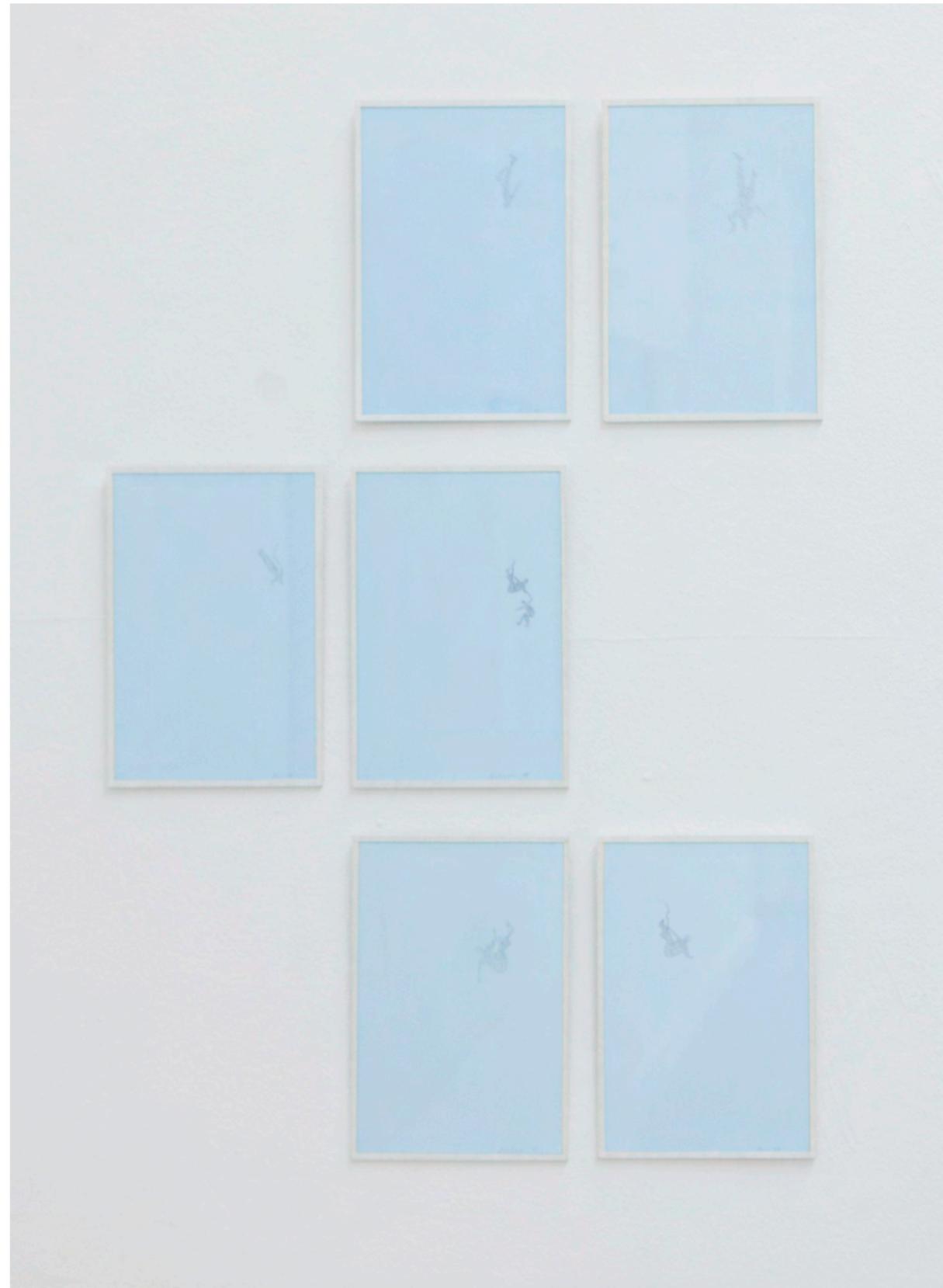
Tom Levine











Ausstellungsansichten: v.l.n.r.: **Alke Brinkmann** · Falling men, 22 x 18,5 cm, Graphit und Acryl auf Papier, 2008



Eröffnung



Alke Brinkmann · Patterns of Mankind I, II, III, je 100 cm x 70 cm, Tusche und Aquarellstift auf Papier, 2017



Raumansichten



Alke Brinkmann · Falling men
22 x 18,5 cm, Graphit und Acryl auf Papier, 2008

Alke Brinkmann · 6.8.1945, Hiroshima
140 cm x 130 cm, Öl auf Leinwand, 2007

Alke Brinkmann · Patterns of Mankind I
100 cm x 70 cm,
Tusche und Aquarellstift auf Papier, 2017

Alke Brinkmann · Patterns of Mankind II
100 cm x 70 cm,
Tusche und Aquarellstift auf Papier, 2017

Alke Brinkmann · Patterns of Mankind III
100 cm x 70 cm,
Tusche und Aquarellstift auf Papier, 2017

Sencer Vardarman · Night Watch
120 x 189 cm
Mounted Digital C-Print, 2010

Sencer Vardarman · Moonlight
120 x 240 cm
Diasec Mounted Digital C-Print, 2005

